MAGAZIN
PRIVATBAHN IM FOKUS
MÄRZ/APRIL 2018

Wartung & Service von Schienenfahrzeugen
Werkstattausrüster und Servicedienstleister

INHALT

Editorial 3
Zahlen & Fakten 4
iCOM: Betriebskosten deutlich senken 6
Hautschutz mit System: von der Gefährdungsbeurteilung bis zum Hautschutzplan 10
DB Fahrzeuginstandhaltung: Fahrzeug-IT aus einer Hand 14
ZEDAS GmbH: Mit durchgängiger Softwarelösung zur optimalen Instandhaltung 14
CLARIS Solutions GmbH & Co. KG: Kunst der Instandhaltung 16
VILLMANN-GRUPPE: Mit uns fahren Sie gut 18
Gutehoffnungshütte Radsatz GmbH: Wartungsdienstleistungen für Radsätze und Losradachsen aus einer Hand 24

IMPRESSUM

Privatbahn Magazin IM FOKUS ist die PR Beilage des Privatbahn Magazins.

Verlag:
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Salzwedeler Straße 5
D-29562 Suhlendorf
Telefon 05820 970177-0
Telefax 05820 970177-20
www.privatbahn-magazin.de

Herausgeber:
Prof. Dr. Uwe Höft
Christian Wiechel-Kramüller (V.i.S.d.P.)

Titelfoto:
Oliver Lang Deutsche Bahn AG

Layout:
Dana Schmöche

Verlagsleitung:
Gero Pakebusch
(verantw. für Anzeigen)
Telefon 05820 970177-16
anzeigen@bahn-media.com

Druck:
Grafisches Centrum Cuno
39240 Calbe

ISSN: 1868-4386

Urheberrechte: Nachdruck, Reproduktionen oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Alle Verwertungsrechte stehen dem Verleger zu. Das Copyright 2018 für alle Beiträge liegt beim Verlag.

Haftung: Für unverlangt eingeschickte Manuskripte und Abbildungen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion nicht übernommen werden, sofern nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt wurde.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

neue Kollegen können eine Herausforderung sein – und eine Chance. In der Instandhaltung der Zukunft werden nicht nur Menschen zusammenarbeiten. Unsere neuen Kollegen sind Smart Devices, cyberpsychische Systeme und Künstliche Intelligenz. Dieses Teamwork in der Instandhaltung 4.0 vereint, wenn es gut läuft, die Stärken aller Beteiligten. Kostensenkung und Effizienzsteigerung sind die Forderungen der Unternehmen an die Instandhaltung. Die Optimierung der Instandhaltungstechnik, -organisation und Ersatzteillogistik steht im Vordergrund innovativer Reorganisationsprojekte. Mitarbeiter und Führungskräfte stehen vor der Herausforderung, mithilfe von Methoden und Tools die Potenziale aufzudecken und zielgerichtet umzusetzen. Höhere Geschwindigkeiten, intensivere Belastung, steigende Ansprüche an den Fahrkomfort – die Anforderungen wachsen stetig. Teure Reparaturen vermeiden, Ausfälle vorhersehen und vorbeugende Maßnahmen ergreifen – all das leistet die vorausschauende Instandhaltung. Der Weg dahin besteht aus dynamischem Anpacken der Dinge. Wer die Zukunft verändern will, muss neue Wege gehen. Die komplexe kurz-, mittel- und langfristige Planung von anstehenden Investitionsentscheidungen könnte letztendlich erheblich vereinfacht und optimiert werden. Diese Ausgabe von IM FOKUS nimmt Sie ein Stück mit auf dem Weg von der reaktiven zur vorausschauenden Wartung der Zukunft.

Dana Schmöche
Chefin vom Dienst
Bahn-Media Verlag

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Dana Schmöche
Chefin vom Dienst
Bahn-Media Verlag

Predictive Maintenance (PM): Erfassen, Bewerten und Vorhersagen

Massenhafte Sensordaten für vorausschauende Instandhaltung von Anlagen sollen die Industrie modernisieren. Wenngleich sich große Hoffnungen auf die Technik richten, bleiben Skepsis und Unentschlossenheit aber noch enorm. Roland Berger hat gemeinsam mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau und der Deutschen Messe eine breit angelegte Unternehmensbefragung durchgeführt. Für die Befragung wurden gezielt Unternehmen – im Hinblick auf dieses Thema besonders exponierte Branchensegmente der Antriebs-/Fluidtechnik, der elektrischen Automation/Robotik, der diskreten Fertigungstechnik sowie der Software- und Digitalisierungstechnik – angesprochen.

Zahlen & Fakten

40 Prozent der befragten Unternehmen bieten zwar bereits entsprechende Technologie und Dienstleistungen an, die Mehrzahl steckt jedocth noch mitten in der Predictive-Maintenance-Angebotsentwicklung oder ist sogar noch untätig.

79 Prozent der Studienteilnehmer sehen den Nutzen von Predictive Maintenance (PM) primär in der Leistungssteigerung der Produktionstechnik.

80 Prozent der Befragten erwarten durch PM teils deutliche Wachstumsimpulse für ihr Servicegeschäft.

20 Prozent sehen eher das Risiko einer Kannibalisierung ihres bestehenden Servicegeschäfts.

74 Prozent halten die am Markt verfügbaren Predictive-Maintenance-Angebote für ausbaufähig oder schätzen ihren Nutzen noch gering ein.

50 Prozent der befragten Unternehmen erwarten einen Durchbruch von PM bereits bis 2020.

69 Prozent der Befragten halten eine Kooperation mit spezialisierten externen Partnern für besonders wichtig.

90 Prozent der Teilnehmer räumen ein, noch Defizite im Verständnis der Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Kunden und deren Endkunden zu haben.

Quelle: ROLAND BERGER GMBH / STUDIE: INDUSTRIE 4.0.

iCOM wird in einer solchen Stadtbahn des Typs NF8U zum Einsatz kommen.

Predictive Maintenance

iCOM: Betriebskosten deutlich senken

Das Pilotprojekt von Knorr-Bremse und der Düsseldorfer Rheinbahn mit der digitalen Plattform iCOM verspricht bessere Wartungseffizienz sowie geringere Standzeiten und Kosten. iCOM als zentrale Datendrehscheibe überwacht die Zustände von Schienenfahrzeugen und hilft Betreibern, eine vorausschauende und kostengünstigere Wartung einzuführen (Predictive Maintenance).

Knorr-Bremse und die Düsseldorfer Rheinbahn haben den Start eines Pilotprojekts vereinbart. Der bayerische Konzern liefert dem nordrhein-westfälischen Verkehrsunternehmen Soft- und Hardware für die funkbasierte Datenlieferung aus Stadtbahnen in deren Werkstätten. Die Partner versprechen sich von der Online-Übertragung aus den fahrenden Bahnen eine verbesserte Organisation von Werkstattleistungen, eine höhere Fahrzeugverfügbarkeit sowie die Reduzierung der Betriebskosten.

Klaus Deller, Vorstandsvorsitzender von Knorr-Bremse und zuständig für die Division Schienenfahrzeuge, erläutert: „Mittels iCOM ist der Schritt von der reaktiven zur vorausschauenden Wartung möglich. Mit iCOM kann die Instandhaltung von Schienenfahrzeugen bedarfsgerecht und kosteneffizient umgesetzt werden. Das erhöht die Betriebssicherheit der Fahrzeugflotte und senkt deren Betriebskosten."

In den Rheinbahn-Werkstätten erlauben die online eingehenden Datensätze fundierte Urteile zu Wartung, Reparatur oder Austausch von Komponenten. Vorteile wie etwa eine Kostenvermeidung in einer frühen Phase entstehen zunächst auf der präventiven Seite. So kann eine sich anbahnende Türstörung vor Eintritt des Defekts bemerkt und verhindert werden. Die auf dem Fahrzeug vorhandenen und online übermittelten Daten zeigen, dass die Tür demnächst funktionsunfähig werden könnte, wodurch die Bahn zur Reparatur in der Werkstatt verbleiben müsste. Der Fahrzeugausfall wird durch vorbeugende Wartung vermieden.

Im umgekehrten Fall kann der bisher durch feste Intervalle festgelegte Austausch von Fahrzeugteilen verschoben werden, der ansonsten zu Standzeiten der Züge führt – wenn die Datenlage diesen Aufschub vertretbar macht. Andere Daten helfen bei Analyse und Einschätzung der Funktion energieverbrauchender Komponenten, wodurch Eingriffe zur rechten Zeit verbesserte Wartungsleistungen und damit höhere Effizienz bringen.

Foto: © Rheinbahn

Hautschutz mit System

In fünf Schritten von der Gefährdungsbeurteilung bis zum Hautschutzplan

Hautkrankheiten sind die häufigsten Berufskrankheiten. Dennoch genießt der Hautschutz noch nicht überall denselben Stellenwert wie andere Formen der Persönlichen Schutzausrüstung. Die Folgen sind Fehlzeiten, Produktivitätsverlust, hohe Kosten und große Belastungen für erkrankte Mitarbeiter. Dabei ist effektiver Hautschutz weder aufwendig noch teuer. Die Experten von Peter Greven Physioderm (PGP) helfen, in fünf Schritten ein wirksames Hautschutzkonzept zu entwickeln.

1) Hautgefährdungen vor Ort identifizieren

In einem ersten Schritt gilt es, vor Ort die Gegebenheiten im Unternehmen zu ermitteln und mögliche Hautbelastungen für die Mitarbeiter zu identifizieren. Dabei werden die verschiedenen Arbeitsplätze begutachtet und auf ihr Risikopotenzial untersucht. Eine Gefährdung für die Haut der Beschäftigten kann beispielsweise das Arbeiten im feuchten Milieu sein. Auch häufiges Händewaschen und -desinfizieren oder der Umgang mit Ölen und Fetten sind weitere potenzielle Gefährdungsquellen.

2) Gefährdungen beurteilen

Im Anschluss werden die festgestellten Hautgefährdungen beurteilt. Anhand der Gegebenheiten vor Ort erstellen die Experten ein Modell für die sinnvolle Umsetzung eines Hautschutzkonzepts. Dabei kommt den Gegebenheiten vor Ort wie den Arbeitsabläufen und den Waschplätzen eine große Bedeutung zu. Denn: Die Wirtschaftlichkeit ist neben der Wirksamkeit einer der wesentlichen Faktoren bei der Erstellung des Hautschutzkonzepts.

3) Konzept erstellen

Die ermittelten Hautgefährdungen und die Gegebenheiten vor Ort sind die Grundlage für das Hautschutzkonzept. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf den geeigneten Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegeprodukten. Ebenfalls berücksichtigt werden besondere Anforderungen an die Hygiene oder vorhandene Unverträglichkeiten von Mitarbeitern.

HAUTSCHUTZPLAN

Hautschutz
vor und während der Arbeit

wechselnde Arbeitsstoffe
DUALIN®

wasserlösliche Arbeitsstoffe
NUTRI SAFE

stark haftende Arbeitsstoffe
SANSIBON®

Hautreinigung

leichte Verschmutzungen
ECOSAN®

mittelstarke Verschmutzungen
ACTIVE PEARLS®

starke Verschmutzungen
ACTIVE PEARLS® PLUS

Hautpflege
nach der Arbeit

normale und beanspruchte Haut
CURA SOFT

trockene und stark beanspruchte Haut
CUREA SOFT

sehr trockene und extrem beanspruchte Haut
CARE PURE

PGP
PETER GREVEN PHYSIODERM
www.pgp-hautschutz.de

Auf Basis der Waschplatzanalyse entwickeln die Hautschutzspezialisten einen Plan, an welchen Stellen Spender installiert werden sollten und wo Individualverpackungen für die einzelnen Mitarbeiter die bessere Wahl sind. Ob das Konzept samt der Mittel und Spendersysteme wirkt, können die Unternehmen in einem Praxistest im Berufsalltag überprüfen.

4) Hautschutzplan einsetzen

Wenn das Ergebnis des Praxistests positiv ausfällt, wird das Konzept in einen Hautschutzplan übertragen. Dieser Plan erleichtert es den Mitarbeitern durch eine bildliche Darstellung, an ihren Arbeits- und Waschplätzen die richtigen Produkte für Schutz, Reinigung, Pflege und Desinfektion zu nutzen. Je einfacher der Hautschutzplan, desto größer ist die Akzeptanz des Hautschutzes bei den Mitarbeitern. Schulungen helfen, dass der Hautschutz im Unternehmen gelebt wird.

5) Konzept im Berufsalltag optimieren

Da sich Arbeitsabläufe und Arbeitsstoffe permanent verändern, muss ein einmal erarbeitetes Hautschutzkonzept im Berufsalltag überprüft und an die Praxis angepasst werden. Als langfristiger Hautschutz-Partner helfen die Fachleute von PGP auch bei diesem stetigen Prozess und beraten Unternehmen intensiv und dauerhaft.

Videos mit weiteren Informationen und praktischen Tipps zum beruflichen Hautschutz gibt es unter: http://www.pgp-hautschutz.de/kompetenzcenter/videos/

Kontakt

Peter Greven Physioderm GmbH
Telefon: +49 (0)2251 77617-0
E-Mail: info@pgp-hautschutz.de
www.pgp-hautschutz.de

Eisenbahn Technik
Zentrum Herne

ZUG UM ZUG QUALITÄT UND SICHERHEIT

WARTUNG UND INSTANDHALTUNG VON SCHIENENFAHRZEUGEN

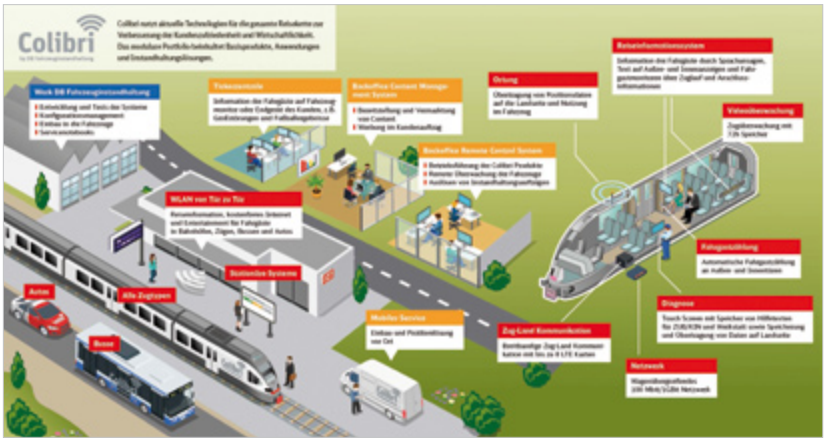
Das Eisenbahn-Technik-Zentrum Herne (ETZ) bietet seinen Kunden Qualitätsarbeit auf der Höhe der Zeit. Hervorgegangen aus dem Werkstattbetrieb der 1913 gegründeten Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH und nach wie vor im Verbund mit den Logistikexperten firmiert unser Unternehmen seit 2010 als ETZ Betriebs GmbH (ETZ). Unsere nationalen und internationalen Kunden profitieren mithin von einer über 100-jährigen Erfahrung, einem eingespielten Mitarbeiterteam und einem ausgereiften Equipment.

ETZ BETRIEBS GmbH (ETZ) Am Westhafen 27 • 44653 Herne • T: +49 2325 788-366/-397 • www.e-t-z.eu

DB Fahrzeuginstandhaltung

Colibri: Innovative Fahrzeug-IT entlang der Reisekette

Vom Internetzugang für die Reisenden bis zur Fahrzeugdiagnose ermöglicht die Digitalisierung eine Vielzahl neuer Möglichkeiten im Personenverkehr auf der Schiene. Für die Umsetzung bietet die DB Fahrzeuginstandhaltung die Lösung aus einer Hand: Das System Colibri (Coach Link for Broadband Information) stellt eine einheitliche IT-Infrastruktur plus eine Vielzahl von Anwendungen zur Verfügung. Das senkt die Kosten, macht es den Kunden einfach und bietet ihnen die Sicherheit, dass die Anwendungen stabil und zuverlässig funktionieren.



Colibri hat sich bereits in einer Vielzahl von Fahrzeugen bewährt. Große Player wie die S-Bahn Stuttgart oder das RE Kreuz Bremen setzen schon heute auf Colibri – dabei handelt es sich um Doppelstockwagen genauso wie um Triebzüge. Weitere Anfragen aus dem In- und Ausland liegen vor. Bekannt geworden ist Colibri vor allem durch WLAN-Funktionalität, die den Reisenden Zugang zum Internet verschafft. Doch Colibri kann erheblich mehr. So nutzen viele Kunden der DB Fahrzeuginstandhaltung bereits weitere Colibri-Module wie beispielsweise die Automatische Fahrgastzählung und die Anbindung von Reisendeninformationssystemen.

Würden solche Anwendungen separat installiert, hätte es das Verkehrsunter-

nehmen mit verschiedenen Ansprechpartnern sowie unterschiedlicher Hard- und Software zu tun, die up to date gehalten werden muss und sich nicht gegenseitig beeinflussen darf. Bei Colibri entstehen diese Probleme nicht. Colibri kann die unterschiedlichsten Anwendungen modular auf der Grundlage einer einheitlichen Infrastruktur realisieren. Der Ansprechpartner ist immer derselbe: die DB Fahrzeuginstandhaltung, die den Kunden die Sicherheit eines Plug-and-play-Modells bietet und durch Überwachung rund um die Uhr sowie Service vor Ort die Funktionsfähigkeit gewährleistet. Weiterer Vorteil: Durch die Anbindung an eine einheitliche Infrastruktur gibt es auch nur einen „Point of Truth", der den allein gültigen Datenbestand verwaltet und zur Verfügung stellt. So steuert der im Fahrzeug installierte Colibri Box-PC alle Anwendungen, sammelt zentral die Daten und überspielt sie via Internet in eine Cloud, wo sie auch den Backoffice-Systemen der Kunden zur Verfügung stehen.

Welche Vorteile die Colibri-Anwendungen für die Verkehrsunternehmen und die Fahrgäste generieren, zeigt beispielhaft die Automatische Fahrgastzählung. Sie wird nicht nur durch Sensoren in den Türen realisiert, die Ein- und Ausstiege zählen, das intelligente System erkennt auch Höhenprofile und kann auf diese Weise zum Beispiel auch Fahrgäste mit Fahrrädern identifizieren.

Über die reine Fahrgastzählung hinaus können die Daten verwendet werden, um die Reisenden gezielt zu den schwächer ausgelasteten Bereichen im Zug zu lenken. Geschehen kann das durch eine Außenanzeige der Sitzplatz- und Fahrradstellplatzbelegung am Wagen sowie mit einer App. Für das Verkehrsunternehmen geben die Daten kontinuierlich während der ganzen Zugfahrt Aufschluss über die Auslastung. So kann das Fahrzeug- und Fahrplanangebot gezielt auf die Nachfrage abgestimmt werden.

Einen hohen Nutzen für das Verkehrsunternehmen bietet auch eine weitere Colibri-Anwendung, nämlich die Sammlung und Übermittlung von Fahrzeugdiagnosedaten an die Werkstatt. Bereits bevor der Zug zur regelmäßigen Wartung einläuft, wissen die Experten dank Colibri bereits, worauf sie sich einstellen müssen. Das ermöglicht es, die Zeitfenster für die Wartung optimal auszunutzen. Schon heute kann das dazu beitragen, die Verfügbarkeit der Fahrzeuge zu optimieren. Perspektivisch schafft die Übertragung der Diagnosedaten die Voraussetzungen dafür, Fahrzeuge nach der aktuellen Notwendigkeit anstatt nach einem starren Regelwerk instand zu halten.

Kontakt
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH
Weilburger Straße 22
60326 Frankfurt am Main
Anfragen
sales-fzi@deutschebahn.com
Internet
www.db-fzi.com

ZEDAS GmbH

Mit durchgängiger Softwarelösung zur optimalen Instandhaltung

Mit zedas®asset werden alle Abläufe des technischen Asset-Management-Prozesses für Schienenfahrzeuge und Bahninfrastrukturanlagen durchgängig EDV-technisch unterstützt. Die bahnspezifische Standardsoftware ermöglicht das Erkennen von Zustandsveränderungen und Schwachstellen. Erreicht wird dies durch die direkte Integration und Analyse von Gleismess-/Fahrzeugdaten, die Mängel-/Störungsbewertung, die Maßnahmenplanung/-durchführung, bis hin zur Rückmeldung (einschließlich Checklisten) und Dokumentation über mobile Endgeräte. Ausgewertete Daten stehen sofort für Prognosen zur Verfügung oder lösen über definierbare Regeln automatisch Instandhaltungsaktionen aus.

Fotos: ZEDAS GmbH

Alle Instandhaltungsmaßnahmen werden lückenlos in der Historie gespeichert und stehen jederzeit zur Verfügung. Die Kombination aus Historie und aktuellen Daten ermöglicht die Ableitung des zukünftigen Fahrzeug- beziehungsweise Anlagenzustandes. Als Dokumentationssystem unterstützt zedas®asset bei der geforderten Nachweisführung gegenüber Aufsichtsbehörden und stellt speziell im Schienenfahrzeugbereich die ECM-konforme Werkstattdokumentation sicher.

Die ZEDAS GmbH, seit 28 Jahren inhabergeführt, entwickelt mit 75 Mitarbeitern im süd-brandenburgischen Senftenberg Softwareprodukte mit dem Fokus Schienenverkehr.
Im nachfolgenden Interview wird Thomas Landskron, Leiter Vertrieb zedas®asset und seit über zehn Jahren für den Softwarespezialisten tätig, einen Einblick in aktuelle Entwicklungen geben.

Herr Landskron, welche Themen bewegen zurzeit die Schienenverkehrsbranche?
Ganz klar sind die Themen schlechthin IoT und Industrie 4.0. In der Schienenverkehrsbranche im Speziellen: Schiene 4.0, Zug 4.0 oder Instandhaltung 4.0. Es ist wichtig, die Ebene darunter zu betrachten und diese „Schlagworte" mit Leben zu füllen. Neue Arbeitsmethoden auf Basis durchgehender Kommunikation, von der Sensorik bis zum mobilen Endgerät einschließlich automatisierter Datenverarbeitung durch intelligente Algorithmen, erfüllen die Schwerpunkte von Instandhaltung 4.0. Hier insbesondere das Thema prädiktive Instandhaltung, die am Ende dazu führen muss, Verfügbarkeit und Kosten positiv zu beeinflussen.

Wie reagieren Sie als spezialisierter Lösungsanbieter darauf?
Wenn wir über prädiktive Instandhaltung sprechen, müssen nach meiner Überzeugung zwei Aspekte berücksichtigt werden. Zum einen werden die historischen Daten der Anlage oder des Fahrzeugs benötigt. Das schließt nicht nur die Messdaten, sondern auch die komplette Instandhaltungshistorie mit ein. Je länger diese zurückreicht und je umfangreicher diese ist, umso besser – hier sprechen wir klassisch von BigData. Zum anderen werden möglichst aktuelle Mess- und Fahrzeugdaten benötigt, die den derzeitigen Anlagenzustand widerspiegeln. Nur wenn diese beiden wichtigen Aspekte in einer Lösung wie zedas®asset kombiniert werden, entsteht der häufig ersehnte Mehrwert. Dann sind fundierte Prognosen zur zukünftigen Entwicklung möglich und verlässlich.
Diesen Ansatz verfolgt die ZEDAS GmbH daher seit Jahren als Produktphilosophie von zedas®asset.

Auch in diesem Jahr wird die ZEDAS GmbH mit einem Stand auf der InnoTrans vertreten sein. Können Sie schon einen Ausblick geben, was die Besucher erwartet?

zedas®asset im Einsatz.

Wir werden natürlich unser komplettes Lösungsportfolio für die Bereiche technisches Asset Management von Fahrzeugflotten und Bahninfrastruktur sowie das Logistikmanagement von Schienengüterverkehren zeigen.
Da wir eine Out-of-the-box-Standardsoftware haben, zeigen wir die Softwarelösungen an Workstations auf der InnoTrans live und damit für Interessierte direkt erlebbar. Als Highlight ist geplant, einen Prototyp des aktuell in der Konzeptphase befindlichen zedas®asset Invest Managers das erste Mal live zu zeigen. Mit dem neuen Modul wird die komplexe kurz-, mittel- und langfristige Planung von anstehenden Investitionsentscheidungen erheblich vereinfacht und optimiert. Mehr dazu dann auf unserem Stand.

Kontakt

ZEDAS GmbH
Thomas Landskron,
Leiter Vertrieb zedas®asset

A.-Hennecke-Str. 37
01968 Senftenberg

03573/7075-0
sales@zedas.com
www.zedas.com

ZUKUNFTS BRANCHE BAHN

Das Job- und Karriereportal der Bahnbranche

Bahn-Media Verlag

Erfolg braucht Informationen

Für Einsteiger, Aufsteiger und Umsteiger

Das Karrierehandbuch „Zukunftsbranche Bahn“ stellt die Weichen!

Es zeigt die ganze Bandbreite der beruflichen Möglichkeiten, Studiengänge und Weiterbildungsangebote in der Bahnbranche mit wertvollen Tipps direkt aus den Personalbüros der Branchengrößen.

Nutzen Sie die Chance für Ihr Employer Branding!

Wir machen Sie an Hochschulen und Messen präsent:
Michele Siekmann, Tel.: 05820 / 970 177-12, siekmann@bahn-media.com
Patrick Kramüller, Tel.: 05820 / 970 177-14, p.kramueller@bahn-media.com
Diana Ruf, Tel.: 05820 / 970 177-21, ruf@bahn-media.com

© alphastpirit

CLARIS Solutions GmbH & Co. KG

Kunst der Instandhaltung

Das am Standort Frankfurt am Main ansässige Softwarehaus CLARIS Solutions spezialisiert sich auf das Flotten- und Instandhaltungsmanagement für EVUs. Gründer und Geschäftsführer Arkadi Wolfsohn spricht über Interoperabilität, ECM und Predictive Maintenance.

Stellen Sie sich vor, die Instandhaltung funktioniert wie ein perfekt eingespieltes Sinfonieorchester. Jede Einheit ist hervorragend abgestimmt und weiß zu jedem Zeitpunkt genau, was sie zu tun hat.

Sie als Dirigent vollbringen nur noch die Kür, ohne die Arbeit im Hintergrund wahrzunehmen.

Um solch ein reibungsloses Werk zu realisieren, brauchen Sie einen Probenleiter, der das Orchester für Sie zur Höchstform auflaufen lässt und auf dem Weg dorthin Schwachstellen und Ungereimtheiten unkompliziert ausmerzt. Jemanden, der sich in den Abteilungen bestens auskennt und weiß, wie solch ein Meisterstück gespielt werden muss.

Dieser Probenleiter ist CLARIS FLEET.

CLARIS FLEET ist eine intelligente Flottenmanagementsoftware, die es sich zum Ziel gesetzt hat, einzelne An-

Foto/Grafik: CLARIS Solutions

Arkadi Wolfsohn,
Gründer von CLARIS Solutions

spruchsgruppen effektiv und anwenderfreundlich zu vernetzen. Flottenmanagement, Werkstatt, Lieferanten, Kunden – am effektivsten ist es, alle Stakeholder von Anfang an mit an Bord zu haben.

Mit unserer Software haben wir es uns bereits 2010 vorgenommen, Interoperabilität im gesamten Instandhaltungsprozess zu schaffen, damit die Standzeiten unserer Kunden erheblich verkürzt werden. ECM-Anforderungen wurden ebenfalls umgesetzt, was unseren Kunden den Zertifizierungsprozess deutlich vereinfacht.

Auch die Kunden unserer Kunden gewinnen durch die Lösung. Neben kürzeren Werkstattaufenthalten haben diese bei uns den Vorteil, von der neu gewonnenen Transparenz zu profitieren. In Echtzeit sind sie auf dem neuesten Stand der Bearbeitung und können jederzeit die ausgefüllten Protokolle einsehen und herunterladen.

Durch die Anbindung der Fahrzeugdiagnosesysteme führender Hersteller (z. B. Vectron und TRAXX) sind wir uns sicher, für unsere Kunden im Predictive-Maintenance-Bereich weiteren signifikanten Mehrwert zu erzielen.

Neben der umfangreichen Softwarelösung schätzen unsere Kunden auch die Beratung. Auf Wunsch werden die Prozesse untersucht und synchronisiert, damit sich die gesamte Datenarchitektur des Kunden als nachhaltig und sicher erweist.

Vollenden auch Sie mit uns Ihr persönliches Meisterstück.

VILLMANN-GRUPPE

Mit uns fahren Sie gut

Die Villmann-Gruppe bietet Ihnen komplette Lösungen zur Instandhaltung Ihrer Güter- und Kesselwagen.

Die Villmann-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrungen mit Güterwagen aller Bauarten. Zu den Kernkompetenzen gehören Revisionen an Wagen in allen Instandhaltungsstufen sowie Bedarfsreparaturen aller Art gemäß den aktuellen Regelwerken und Richtlinien. Auch Modernisierungen und Umbauten nach den individuellen Wünschen und Anforderungen der Kunden gehören zum Tagesgeschäft.
In Absprache und unter Zugrundelegung der Kundenvorstellungen führen Fachkräfte vorab die technische Ausarbeitung der Umbauten durch.
Spezielle Kompetenzen besitzen die Werke in der Kesselwagenreinigung und in der Radsatzbearbeitung bis zur IS 3 beziehungsweise bis zum Neubau von Radsätzen. Zur optischen Aufwertung der Wagen werden auch Teil- und Komplettfarbgebungen angeboten. In den Werken wird eine schnelle und zuverlässige Abwicklung garantiert.

Mobile Instandhaltung

Mit modernen Werkstattwagen können auch Probleme „auf der Strecke" kompetent und schnell gelöst werden. Gut geschulte Mitarbeiter erledigen kleinere Instandsetzungen und Reparaturen direkt vor Ort, ohne dass die Wagen der Werkstatt zugeführt werden müssen.

Fotos: Villmann Gruppe

Messmittel und Beschriftung

Mit der Entwicklung und Herstellung von Messmitteln für den Einsatz in den eigenen Werkstätten wurde 2010 begonnen. Mittlerweile verfügt die Villmann-Gruppe über eine große Produktpalette an eisenbahnspezifischen Messmitteln, die auch in Werkstätten Dritter zum Einsatz kommen. Ähnlich verhält es sich mit dem Bedarf an Beschriftungen für die Schienenfahrzeuge. Deckte die hauseigene Druckerei vorerst nur den eigenen Bedarf, hat sich mittlerweile ein europaweiter Kundenstamm entwickelt.

Abstellung

Abgerundet wird das Angebot durch 70 Kilometer Abstellgleise, die, teilweise eingezäunt, den Kunden vielfältige Möglichkeiten bei der Abstellung ihrer Schienenfahrzeuge bieten. Auch die Lagerung und Verwaltung von Radsätzen an mehreren Standorten gehört zum Leistungsumfang.

Die Standorte

Die Werkstätten der Villmann-Gruppe befinden sich in Brandenburg an der Havel, zweimal im Harz (Ellrich bei Nordhausen und Blankenburg) und in Altenburg im Osten Thüringens.
Kontaktmöglichkeiten und nähere Informationen sind der Homepage zu entnehmen.

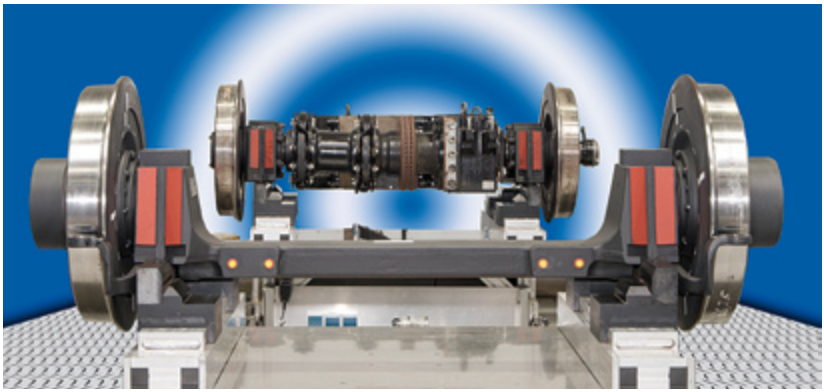
Radsatzpresse im Fahrzeugwerk Niedersachswerfen

Leistungsspektrum:

- Revisionen, Instandhaltung und Umbau von Güterwagen
- Radsatzbearbeitung bis IS 3 und Neubau von Radsätzen
- Mobile Instandhaltung an Schienenfahrzeugen
- Abstellung von Schienenfahrzeugen und Radsätzen (inkl. Verwaltung)
- Herstellung von Messmitteln, Beschriftungen, Foliendruck

Villmann-Gruppe
FEW FWB FWN

www.villmann-gruppe.de



Gutehoffnungshütte Radsatz GmbH

Wartungsdienstleistungen für Radsätze und Losradachsen aus einer Hand

… getreu diesem Slogan bietet die Gutehoffnungshütte Radsatz GmbH ihren Kunden seit vielen Jahren Dienstleistungspakete für Radsätze und Losradachsen aus einer Hand an.

Intensivierung der Kundenorientierung

Mit dem Auf- und Ausbau des Geschäftsbereiches Service und Dienstleistungen und der Fertigstellung der neuen Service-Halle intensiviert die GHH Radsatz das After-Market-Geschäft. Neben dem Ausbau der Instandsetzungskompetenzen sollen die Kunden im Dialog über die Lebensdauer der Fahrzeuge begleitet und kompetent betreut werden.

Schwerpunkte – Instandsetzung von Radsätzen und Losradachsen

Im laufenden Kerngeschäft konzentriert sich die GHH Radsatz derzeit auf zwei wesentliche Geschäftsbereiche: Zum einen steht sie mit ihrer Wartungskompetenz für die Generalüberholung von Losradachsen bei Straßenbahnanwendungen zur Verfügung. Hierbei wird die GHH Radsatz regelmäßig als Instandsetzungspartner von kommunalen Verkehrsbetrieben beauftragt.

Zum anderen bildet die Instandsetzung von Vollbahnradsätzen den zweiten Schwerpunkt bei der präventiven und korrektiven Wartung. Insbesondere der neue Trend zur Bündelung von Fahrzeugvergaben in Verbindung mit langjährigen Wartungsverträgen eröffnen Chancen für die GHH Radsatz als Service-Dienstleister. Die GHH-BONATRANS als Originalausrüster vieler EMU/DMU Baureihen, welche unter anderem auch bei den Privatbahnbetreibern zum

Einsatz kommen (Lint, Coradia Lint, Flirt, Kiss etc.), unterstützt diese Betreiber entsprechend bei Betrieb und Wartung ihrer Flotten.

„Alles aus einer Hand“

Heute ist das Leistungsspektrum der GHH Radsatz schon lange nicht mehr auf das Produktprogramm der GHH-Bonatrans Gruppe begrenzt. Dies zeigt sich insbesondere bei der Instandsetzung von Vollbahnradsätzen, wo eine Vielzahl an Baureihen revisioniert werden, welche originär nicht aus dem Portfolio der GHH Bonatrans Gruppe stammen.

Bei der Instandsetzung von Vollbahnradsätzen kommt der GHH Radsatz zugute, dass sie zum einen über sämtliche erforderliche Bearbeitungsmaschinen (Drehmaschinen, Radsatzpresse, Prüfanlagen etc.) verfügt und zum anderen auch über die Fertigungs- und Produktkenntnisse, um Wettbewerbsprodukte zu fügen und instand zu setzen. Dies versetzt sie in die Lage, als Service Provider für nahezu alle Vollbahnanwendungen und Aufgabenstellungen auftreten zu können. Insbesondere sind, neben den üblichen Auf-und Abpressarbeiten, auch die Befundung von Radsatzlagern oder das Beschichten von Radsatzwellen mit Molybdän sowie die Nachbearbeitung von Radsatzwellen (Überdrehen), Kernbestandteile ihrer Instandsetzungsaktivitäten; und dies selbstverständlich aus einer Hand und im eigenen Haus.

Autor: Peter Fahl

GHH-BONATRANS
Pioneers of wheelset solutions

- Der Premium Hersteller von Rädern, Wellen, Radsätzen und Losradachsen für schienengebundene Fahrzeuge
- Über 200 Jahre Erfahrung in der Entwicklung kundenindividueller Lösungen
- Service Provider für die präventive und korrektive Wartung von Radsätzen und Losradachsen
- Kompetenz Center für die metallische Beschichtung von Radsatzwellen

Gutehoffnungshütte Radsatz GmbH
Gartenstrasse 40
D-46145 Oberhausen
Germany
Tel.: +49 (0)208 - 7400 0

www.ghh-bonatrans.com

Seit 10 Jahren Ihr direkter Kontakt: Pressehandbuch Bahnen und Häfen Neuauflage für 2018/2019!

Präsentieren Sie sich im aktuellen Who's who der Bahnbranche:

über 1200 Adressen

Das Pressehandbuch Bahnen und Häfen ist das unverzichtbare Nachschlagewerk der Bahn- und Logistikbranche für Journalisten, PR-Fachleute und Verlage sowie für Auftraggeber der Bahnindustrie und Verkehrsunternehmen.
Die 6. aktualisierte Auflage mit Kontaktadressen von Ansprechpartnern in Unternehmen, Verkehrsverbünden, Werkstätten, Fahrzeug- und Komponentenbauern, Servicedienstleistern, Ministerien und Hochschulen erscheint im **September 2018**.

Kontakt
Anzeigen-Team des Privatbahn Magazins:
Holger Weiß • weiss@bahn-media.com
Patrick Kramüller • p.kramueller@bahn-media.com

Bahn-Media ■ Verlag

Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG • Salzwedeler Straße 5 • 29562 Suhlendorf
Telefon: +49 (0) 58 20 - 97 01 77 0 • Fax: +49 (0) 58 20 - 97 01 77 20 • www.bahn-media.com